

An den
Umwelt- und Bauausschuss der
Stadt Meerbusch

Meerbusch, 17.04.2019

**Antrag an den Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Meerbusch den Ausbau der
Gemeindestraße „Lettweg“ in Meerbusch-Büderich gem. Beschluß des Bau- und
Umweltausschusses vom 19.08.2018 nicht in der geplanten Form durchzuführen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 03.04.2019 haben Sie im Rahmen einer Bürgerinformation darüber informiert, welche baulichen Maßnahmen für den Lettweg geplant sind. Zahlreiche Anwohner unserer Straße waren anwesend und wurden erstmals mit Ihren Plänen konfrontiert.

Es ist zu bemängeln, dass die Planung in keinster Weise die Wünsche und Bedürfnisse der Anwohner berücksichtigt, da mit diesen gar nicht gesprochen wurde. Das habe ich nun nachgeholt und bin zu folgendem Ergebnis gekommen:

Fragen an die Anwohner des Lettwegs	Anwohner- wunsch	Planung
Soll die Straße öffentlich werden	Nein	Ja
Soll das Parken nur Anliegern möglich sein	Ja	Nein
Sind Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung erforderlich	Nein	Ja
Soll die Anzahl der Parkplätze reduziert werden	Nein	Ja
Soll der Straßenbelag erneuert werden	Ja	Ja
Soll der Zugang von der Kantstraße zum Lettweg verhindert werden	Ja	Nein
Soll der Zugang vom Garagenhof zum Lettweg verhindert werden	Ja	Nein
Wird ein Bürgersteig benötigt	Nein	Ja
Soll eine Bepflanzung und Pflege durch die Stadt erfolgen	Nein	Ja
Soll die Stadt die Straßenreinigung und den Winterdienst durchführen	Nein	Ja
Haben Sie Kenntnis von den durch die geplante Maßnahme verursachten laufenden Kosten	Nein	-
Sind die geplanten Kosten der Maßnahme für Sie in Ordnung	Nein	-
Befürchten Sie, dass die geplante Maßnahme einer Erschließung der angrenzenden Ackerfläche dient	Ja	-

Das Anliegen der Anwohner ist, den Lettweg von Fremdparkern zu entlasten. Der Lettweg wird trotz Durchfahrtsverbots regelmäßig von den Anwohnern der Kantstraße zum Parken benutzt. Dass diese keine Anlieger des Lettwegs sind belegt schon, dass diese nicht kostenmäßig an dem Projekt beteiligt werden sollen. Ebenso parken viele Fahrzeug auf dem Lettweg, die den Bus SB51 Richtung Flughafen nutzen. Der Lettweg ist keine Park-&Ride-Fläche.

Ihre Planung sieht jedoch präzise das Gegenteil vor. Die Straße soll öffentlich gemacht werden bei gleichzeitiger Reduzierung der Parkmöglichkeiten. Das ist weit am Gewünschten vorbei.

Im Rahmen der geplanten Öffentlichmachung der Straße und der Bepflanzung verursachen Sie laufende Kosten für die Anwohner, über die Sie uns nicht informiert haben.

Offensichtlich trifft Ihre Planung einzig im Punkt Erneuerung des Straßenbelages die Bedürfnisse der Anwohner. Wir sind davon überzeugt, dass dies mit erheblich weniger Geldmitteln umzusetzen ist, als von Ihnen geplant. Die von Ihnen weitergereichten Kosten sind exorbitant und sollen von den wenigen Anwohnern getragen werden. Dass eine Ersterschliessung 35 Jahre nach Fertigstellung des letzten Hauses passiert ist außerdem fragwürdig.

Die geplanten Verkehrsberuhigungen zielen nach Ihren Ausführungen auf die Sicherheit spielender Kinder ab. Dabei lassen Sie außer Acht, dass sämtliche Häuser über große Gärten verfügen, in denen die wenigen auf dem Lettweg lebenden Kinder spielen.

Wir fordern daher von Ihnen die Planung der Baumaßnahme auf eine kostengünstige Erneuerung der Straßendecke zu beschränken und die Haltbarkeit des Belages dadurch zu verlängern, dass sie den Zugang zum Lettweg von der Kantstraße und deren Garagenhof mit geeigneten Maßnahmen unterbinden.
